

19/79-81

durch dessen Residenten [in Genf, Charles-François de la Bonde d'Iberville] die sichere Meldung zugegangen, die Alliierten [Röm. Reich, Generalstaaten, England, Spanien, Schweden und Savoyen] hätten die Absicht, sich ihrer Stadt zu bemächtigen und sie an den Herzog von Savoyen [Viktor Amadeus II.] zu übergeben; alsdann wollten diese nach Frankreich einfallen. Auf franz. Seite werde man - so sei ihnen verdeutet worden - die nötigen Vorkehrungen zu treffen wissen, und man hoffe, dass dies auch für Genf der Fall sein werde. Der Resident habe bei seinem Vortrag den Eindruck erweckt, seiner Sache absolut sicher zu sein. Auch habe er angekündigt, den franz. Ambassadoren [Michel] Amelot hievon in Kenntnis setzen zu wollen. Angesichts der ihnen drohenden grossen Gefahr, bitte man sie um ihre tätige Hilfe.

Kopie, in franz. Sprache
AH 19, 298 - Blatt 298^v leer

80

[1744]

GEDRUCKTE GLUECKWUNSCHADRESSE FUER THOMAS PHILIPPE [D'ALSACE-BOUSSU, ERZBISCHOF] VON MECHELN, ANLAESSLICH VON DESSEN 25-JAEHRIGEM JUBILAEUM ALS KARDINALPRIESTER

AH 19, 299

81

[v. 1748]

B

FLUGSCHRIFT [AUS DER ZEIT DES OESTERREICHISCHEN ERBFOLGEKRIEGES]

Der Kurfürst [von Bayern, Maximilian III. Josef] wird im Traume von seinem Vater, dem Kaiser Karl VII., heimgesucht. Dieser macht ihm allerhand Vorhaltungen wegen seines liederlichen Lebenswandels. Auch erinnert er ihn an seine auf dem Totenbett gegebene Ermahnung, sich vor dem alten Nero [Friedrich Heinrich,

19.79

19/81

Graf von] (Seckendorff), der mit dem Adler [Oesterreich] konspiriere, zu hüten. Nicht weniger habe er ihm auch abgeraten, einen Frieden [Füssen 1745] einzugehen, der den von den Vorfahren übernommenen Besitz schmälern würde.

Da er sich über alles, was er ihm anlässlich von Mussestunden in Frankfurt beigebracht, hinweggesetzt habe, gehe es seinen Landen heute schlechter denn je.

So sei durch die Verrätereien Neros der Fall von Farkirk [?] und Filshoffen [?] verschuldet worden.

Warum habe er sich nicht an den treuen Philocles (Graf Tarin) [Ignaz Felix Törring] gehalten ! Seine gegenwärtigen Minister seien Ignoranten und Speichellecker. Den alten Prinzen Adraste, ein Kindskopf und "nourisson" Neros, durch den der Staat gänzlich verschuldet sei, solle er umgehend entlassen. Was den ruhigen Xenophon, (Comte) [Louis Claude] (Saint-Germain), anbelange, sei dieser zwar luxussüchtig, doch bis zu einem gewissen Grade auch vertrauenswürdig Vom Generalkommissar (Graf Kaischstein) solle er sich gleichfalls trennen. Er dürfe nicht vergessen, dass die Steuerlast, unter der das Volk gegenwärtig zu leiden habe, diesem mehr zu schaffen mache, als vordem der Krieg. Abschliessend müsse er ihm noch die schlechte Abfindung abgedankter Offiziere ankreiden. Solches müsste sich auf lange Sicht negativ auswirken. Er schlage ihm daher vor, dem Geldmangel - der ja die eigentliche Ursache dafür sei - dadurch abzuhelpen, dass er einen Teil seiner Truppen gegen Bezahlung andern Mächten zur Verfügung stelle.

In franz. Sprache. Das in runder Klammer Geschriebene stammt von späterer Hand.

AH 19, 300-301